

von Zeßschwiz und dem Oberbefehle des Fürsten von Hohenlohe, nahm, mit der preußischen Armee vereint, an der Schlacht von Jena Theil.

Nach dem darauf zu Posen erfolgten Friedensschlusse mit Frankreich vereinigte sich ein Contingent von 6000 Mann, unter den Befehlen des Generalleutnants von Polenz, mit der französischen Armee und ward dem zehnten Armee-Corps, unter dem Oberbefehle des Marschalls Lesèbre, zugetheilt. Die Infanterie zeichnete sich bei der Belagerung von Danzig, das Regiment Leib-Kürassier-Garde in der Schlacht bei Friedland vorzüglich aus.

1808 erhielten die Chevaulegers-Regimenter ungarische Pferde-Equipage, die Infanterie neue Seiten- und leichtere Feuergewehre mit verlängerten Bajonets; die Unteroffiziere verloren dagegen die bisher geführten Kurzgewehre und Pistolen. Ferner wurde in diesem Jahre das in Polen gebliebene Contingent abgelöst und die übrigen Truppen in zwei Exercier-Lagern bei Dresden und Bautzen versammelt.

1809 bei dem Ausbruche des Krieges zwischen Frankreich und Oesterreich wurde ein Bundes-Contingent von 19000 Mann, unter dem Commando des Generalleutnants von Zeßschwiz und dem Oberbefehle des Marschalls Prinzen von Ponte Corvo — nachherigen Königs von Schweden — zur französischen Armee gestellt. Es focht in der Schlacht bei Deutsch-Wagram und bei mehreren anderen Affairen mit vorzüglicher Auszeichnung und kehrte nach geschlossenem Frieden, zu Anfang des Jahres 1810, nach Sachsen zurück, wo das früher erwähnte, noch im Herzogthum Warschau gestandene Contingent, nach der Schlacht bei Raczyn, bereits im Juli 1809 wieder eingetroffen war und sich mit den übrigen im Lande befindlichen Truppen in ein Corps zur Deckung der Grenzen vereinigt hatte.

Noch wurde 1809 ein Jäger-Corps errichtet und zwei Schützen-Bataillone aus den zeitherigen Schützen der Regimenter formirt.

Mit dem Jahre 1810 erhielt die Armee eine neue Organisation, die sich bis auf ihre innersten Theile erstreckte. Das Carabinier-Regiment und die vier Infanterie-